

Cassino, La Cava¹, Ceccano, wie auch nach Monte Amiata und an viele nicht nachweisbare Orte, auch nach Frankreich kommt, spricht für seine Entstehung zu Rom.

Der viele freie Raum in diesen Katalogen lud dazu ein, weitere historische Einträge zu machen. In die meisten Exemplare derselben sind indessen nur wenige Notizen eingeschrieben. In S. Lorenzo zu Rom erwuchs durch reichlichere allmähliche Nachträge ein Werkchen, das man schon eine Chronik nennen kann. Eine Abschrift derselben kam nach Tivoli, wurde dort aus verschiedenen Quellen weiter vermehrt und fortgesetzt. Eine andere Abschrift wurde zu S. Bartolomeo mit Benutzung weiterer Quellen überarbeitet und fortgesetzt. Beide Werke, namentlich das erstere, wurden noch von anderen Schriftstellern ausgebeutet². So sind die ältesten italienischen allgemeinen Chroniken mehr zufällig erwachsen als in bewusster Absicht verfasst.

Unter ihrem Einfluss blieb die getrennte Behandlung der Papst- und Kaisergeschichte in den italienischen Universalchroniken der folgenden Zeit herrschend. Wenn der sogenannte Gilbert auch in seinem kläglichen Werkchen das chronologische Schema des Kataloges aufgab, so behielt er doch dessen parallele Gegenüberstellung der gleichzeitigen Päpste und Kaiser bei³. Freilich machte der verständige Sicard von Cremona, der die erste grössere Universalchronik in Italien schrieb, diese Sitte nicht mit, obwohl er sie sicher nicht allein aus der Chronik von Tivoli kannte. Der Chronist von Mantua⁴ gab nun auch die Gegenüberstellung der gleichzeitigen Kaiser und Päpste auf, die sich für eine ausführlichere Behandlung nicht eignete, aber er erzählte deren Geschichte doch getrennt von einander. Und der Pole Martin von Troppau verwandte im engsten Anschluss an das chronologische Schema des Kataloges für jedes Jahr eines Papstes und Kaisers, deren Gesta er parallel gegenüberstellte, wieder je eine Zeile Raum⁵.

1) Von Monte Cassino sowohl wie von La Cava kam je ein Exemplar nach Deutschland, jenes nach längeren Wanderungen (vgl. oben S. 197 f., N. 5) nach Würzburg und Seligenstadt, das Exemplar von La Cava kam nach Prag, es wurden die *Annales Pragenses* im 13. Jh. darin eingetragen. 2) Sicard erwarb sein Exemplar der Chronik von Tivoli wohl, als er 1183—1185 im Dienste der Römischen Curie stand, und nahm es nach Cremona mit. 3) Es ist charakteristisch, dass der deutsche Verfasser der Baseler Chronik, seiner Hauptquelle folgend, zunächst auch die Kaiser und Päpste getrennt behandelte, dann aber im Laufe der Arbeit diese Behandlungsweise aufgab. 4) SS. XXIV, 214 ff. 5) Vgl. L. Weiland im Archiv XII, 8 ff.